



ALKALA N – Ein neues Basenmittel von SANUM-Kehlbeck

Die Forschung und Entwicklung ebenso wie die Weiterentwicklung von Präparaten macht auch bei SANUM-Kehlbeck nicht halt, womit für die Produkte zugleich den aktuellen Erfordernissen aus Gesetzesvorschriften Rechnung getragen wird. Dabei werden aber Abstriche an therapeutischer Effektivität der SANUM-Arzneimittel für eine Weiterentwicklung dieser Mittel keinesfalls akzeptiert, auch wenn eine Mittelzusammensetzung Veränderungen erfährt oder gar Einzelkomponenten in der Zusammensetzung ganz entfallen.

Das vom Arzneimittelgesetz vorgeschriebene Nachzulassungsverfahren für bestimmte Arzneimittelgruppen betrifft auch das SANUM-Präparat ALKALA für die Therapie und Prophylaxe von Übersäuerungen. Daraus ergab sich der Anstoß für die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von SANUM-Kehlbeck, dieses Präparat pharmakologisch und gesetzeskonform auf neuesten Stand zu bringen. Das fertige Ergebnis liegt nunmehr mit dem Präparat ALKALA N („N“ wie neu) vor, das wie das Vorgängerpräparat zur oralen Einnahme mit Flüssigkeit in Pulverform angeboten wird. ALKALA N ist ab sofort erhältlich und ersetzt das Altpräparat, für das eine Rücknahme nicht vorgesehen ist.

ALKALA N hat eine neue Zusammensetzung, zu der auch die Zahl der Komponenten gegenüber der früheren Zusammensetzung stark reduziert wurde, ohne daß der pharmakologisch-therapeutische Effekt dieses Mittels irgendwelche Einbußen erlitten hat. Im Gegenteil ist von der neuen Zusammensetzung eher eine durchgreifendere Wirkung bei Übersäuerungen zu erwarten. Dafür weist das Wirkstoffcompositum von ALKALA N mit weniger Einzelkomponenten

einen gezielteren pharmakodynamischen Ansatz für den gestörten Organismus auf. Die Indikation für das Altpräparat ALKALA, die Azidose des Magens und des Duodenums, kann wie die übrigen mit ALKALA erfolgreich angegangenen Störungen auch für ALKALA N als voll gegeben angesehen werden. Als Gegenanzeige für ALKALA N gilt die Anazidität des Magens.

Der Hauptbestandteil von ALKALA N ist mit ca. 89 Gewichts-% das Natriumhydrogencarbonat, Eine weitere Natriumverbindung als Bestandteil von wesentlich geringerer Menge neben einer Kaliumverbindung stellt das Natriumcitrat dar. Anders als das Natriumchlorid, das Kochsalz also, sind diese beiden Natriumverbindungen physiologisch absolut unbedenklich. Dieser Hinweis erscheint angebracht, weil selbst bei Therapeuten gelegentlich immer noch Mißverständnisse über die Rolle und Bedeutung des Natriums im menschlichen Organismus auftauchen.

Der Verkaufspreis von ALKALA N mußte dem des Altproduktes gegenüber angehoben werden, da das neue Produkt bis zu seiner Fertigstellung und Vollendung – einschließlich der wissenschaftlich-pharmakologischen Überprüfung und des teuren Nachzulassungsverfahrens – einiges an finanziellen Mitteln erfordert. Davon nehmen einen nicht geringen Teil Veränderungen fabrikatorischer Art für dieses neue Präparat in Anspruch, die von den Umstellungen in der Produktion bis zu einer vorgeschriebenen erweiterten Verpackungsausstattung mit einem ganzen Heft von pH-Teststreifen reichen. Die Behandler und Anwender haben mit dem neuen SANUM-Mittel auf jeden Fall die Gewähr, ein wertvolles biologisches Therapeutikum gegen ein sehr verbreitetes Grundübel einsetzen zu können,

wie es die Azidität mit allen ihren Folgeschäden darstellt.

Der Verpackung von ALKALA N liegt bei die Gebrauchsinformation, einschließlich einer Kurzinformation über die Bedeutung des Säure-Basen-Verhältnisses im menschlichen Körper, ein Meß- und Schöpflöffel sowie ein Heft mit 20 pH-Teststreifen und einer Tabelle für Eintragungen zur Überwachung und Kontrolle des persönlichen Säure-Basen-Zustandes, wie er sich im Harn des Anwenders zeigt. Mit dieser Ausstattung kann der Anwender von ALKALA N mühelos täglich mittels der Teststreifen in Kontakt mit seinem Harn den pH-Wert dieser Ausscheidung überwachen, der ihm wichtigen Aufschluß über den jeweiligen Säure-Basen-Status seines Körpers gibt. Damit hat der Anwender die Möglichkeit, die Fortschritte seiner Behandlung mit ALKALA N auf dem Wege zu einer wirkungsvollen Entsäuerung für sich selber sichtbar zu machen.

Bei vielen Menschen ist die Übersäuerung – so vor allem durch Lebensführungs- und Ernährungsfehler – schon so weit fortgeschritten, daß ihr Bindegewebe als Notdepot dafür schon längst überlastet ist. Allen Behndlern ist bekannt, daß damit bereits die Chronizität des Krankheitsgeschehens mit verschiedenen Krankheitsbildern seinen Anfang nimmt. Tatsächlich ist das Säure-Basen-Geschehen im menschlichen Organismus eine ganz elementare Basisfunktion in allen Körpersäften und Geweben und entscheidet damit über Gesundheit oder Krankheit des Menschen. Vor diesem Hintergrund hat das neue Basenmittel ALKALA N für die Therapie und die Prophylaxe gegenüber den weithin anzutreffenden Zuständen einer krankhaften Übersäuerung seinen hohen Wert.